

brechen wurde, sonderlich weil man noch in *via comparationis* ist, wan die HH. [Landammann und Landrat] vohn Uri<sup>1</sup> die Bullam [Pastoralis officii von 1617] recht Examinieren, und die contenta besser betrachten, wurden sie gewiss die sach neher geben und sich nit wellen in ein Excommunication einsteckhen. Der herr gedenckhe mit der Zeit, wo nit dises ein straff Gottes nach sich ziehe, wan man es beharren wirdt wellen. Ich getröste mich des Herren Statthalters [Zurlauben] und anderen Fromben Catholischen zue Zug, welche vileichter nach meinen ihnen zur Oesteren gelaisten Gaistlichen diensten werden eingedenckh sein, sonderlich was ich 1654 den 6. August für mueh und Arbeit ausgestanden, die noch leben, die werden es wohl wüssen, allwo ich neben der Capell Angeli Custodis [Schutzengelkapelle zu Zug] 4893 personae gefürmet hab<sup>2</sup>, und andere mahl mehr, welches dem Herren Statthalter wohl noch würdt bekandt sein. So dan ... ich muos auch mit bedauern vernemen, als wan das Orth Zug mit Schweytz und Uri, ohnangesehen meiner warhafften Sinceration mich begeren zue Rom [beim Hl. Stuhl] meiner erlangten rechten de novo verhindernen, so warhafftig aller orthen, weme die sach bekandt ubell lauten würdt, das sie Jhrem ordinarium und Jhre Muoter Kirchen also begeren zue ruinieren, und wie dergleichen konde vohr Gott verantwortet werden. Recomendiere dem herrn Statthalter dise baide negotia omni meliori modo. Würdt auch würckhlich eingedenckh sein, solches danckhbarlich in Effectu zue erkennen ...

Mit der permutation Canonicatus des h. P u n t e n e r hette es sein richtigkeit".

1) Es ging um den Kustoreistreit im Stift Bischofszell. Das dortige Kapitel hatte Chorherr Johann Kaspar Gallati zum Kustos erwählt, während Uri ihren Mitlandsmann, Chorherr Johann Ambros Püntener, dazu ausersehen hatte; vgl. EA VI 1, 1209 Art. 577-586 sowie AH 5/137.

2) vgl. dazu Dommann/Reform 331

Original, mit Siegel - AH 44, 234-235 - Blatt 234<sup>V</sup> und 235<sup>R</sup> leer

1661 Juni [22]/12., Zürich

A

SCHREIBEN VON PFLEGER, VERWALTER UND KAPITEL DES GROSSMUENSTERS AN HEINRICH II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, [GROSS]RAT VON ZUG UND LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, BADEN

"Es haben unsere Liebe und getrüwe Stiftschryber Johann Rudolff Müller und Rahtsprocurator [Ratsredner Hans Heinrich] W y s s uns mit mehrerm refe-

riert, was von dem Herrn über unser bekhandte Spenigkheit gegen denen von Dietiken [Streit wegen des Weidgangs]<sup>2</sup> weithers In den einen und anderen weg seige verhandlet worden.

Da nun hetten wir von Herzen mögen wünschen, dass dises Geschefft dahin were verleithet, dass wir bei dem heiteren und Claren buchstaben, unser so authentischen und ohnwidersprechenlichen uralten verbriefften Rechtsamen und Possess hetten mögen verbleiben, oder das es durch mittel unsers hochehrenden Herrn nachmahlen dahin gebracht und wir bey unserem alten Harkommen gehandhabet und geschützt wurdend, wie dan wir zu unserem ... Herrn ... nit allein das gute vertrauwen getragen, sondern nachmahlen umb die so gebührende willfahung fründtflysig wöllen gebetten haben".

Sollte indessen wider Verhoffen ihr Recht nicht geschützt werden, müssten sie "den ganzen Handel an syn gehörig Orth appellando ... züchen".

1) In der Adresse wird er fälschlicherweise Johann Heinrich genannt.

2) s. AH 45/46

---

Original, mit Siegel - AH 44, 236-237 - Blatt 236<sup>V</sup> und 237<sup>R</sup> leer

## 123

1658

"GRUNDTLICHER BERICHT UNDT WIDERLAG ETTWELCHER UNBEGRUENDTER JHR FUERSTL. GNADEN HERREN NUNTIO APOSTOLICO [FEDERICO BORROMEO] VON DEN HERREN [LANDAMMANN UND LANDRAT] VON SCHWITZ ZUOGELEGTEN KLAGTEN [IN SACHEN ZWYER-HANDEL]"

---

s. AH 8/135

---

Abschrift des mit dem gleichen Titel versehenen Druckwerkes (o.O.u.J.)  
vgl. Haller/Bibliothek V 1206 - Heft ca. 21 x 17 cm  
AH 44, 239 bis 248 - Blatt 239<sup>V</sup> und 248<sup>V</sup> leer